

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin.

Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 22.02.1765-24.04.1765

24. April 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409)

Unter welchem in jener Zeit ein Brahmaner nicht gegen
 die Waise frey aufbringen konnte, sondern sie billigen
 müßte. Dergleichen ward die mal ohne geringen Widerstand
 ins Rühr Jahr eingelassen zu: die flende Mäuser
 waren auf Wertschätzen!

Am 24 Apr: ließ sich der Herr Bischof von: seinem Ansehen
 die viel zeitig einlaufen vor dem Rühr Jahr zu kommen
 noch ein Erbauungs-Work zu. Herr war gar still
 zu: der nahm ein Bündel zu sich. Bis Pittalam
 unter einem Einfriedung anstehender Jesuitisch
 bald Luste bald auf etwas weilläufigen zu finden
 von dem Herrn zum Loben ~~sein~~ welches bei manchen
 seinen Freunden zu haben schien, sondern bei einem
 der nach Kunamandur ging, der mich auf an sprach,
 ich möge dahin kommen. Im Pittalam/Im Rühr Jahr
 unter zu einem Brahmaner-Familie aus Tattikurin
 der zu einem Zeitweil von vier gold mit manchen
 bei Vorstellungen und Gesungen wolle, der aber
 ihr götzan-Dienst vorsetzt, zu: sie zu ihrem Gott
 zu: weiland um zu dessen ausweis. Auf sein Land
 sehr einigen widerstand ins Rühr Jahr ein gelassen
 Luste, von dem man gesehen: gewiß mit einem Pan-
 daram, der ein Bündel sein wolle, und gesprochen
 es sagt, daß seine das Jahr ihn zu solchen Vorsatz ge-
 brauch. Ich begnüge ihn, daß er mir bei seiner Fülle
 finden wüßte. Zu dem erst stehende einem Darstellen
 vor einem Boutique unter einer zimelich Mauer
 aus. Vor einem andern Boutique wurde in Kom-
 men, Dfortz-Rocher zu: in dem sie so gegen ein andern

Verstehe, sprang ein Weil ein vier Ausländer aus
 der Botique heraus, in: sprang über vier Distanz. Ich
 ging sehr langsam weiter. Zu Korradi ließ ein lautes
 Schreien ihr Laute auf gegen vier Pagode, die götzten
 an zu stehen, ich warf ihnen vornehmlich zu, ob das bil-
 lig war, einen Stein, der nicht einen Stein, anzubringen,
 der wahr Gott oder allein zu werden. Hier aber
 sprang ich aus dem zu, kam was sonst in ihm zu, so
 geräusch in: kommt gleich in ihm laute, so bald man
 nur der gleichen Jost. Der ich Kaja Wirampan
 soll wand von reinen Eiten gar schön aufgenommen,
 kann. Nach ihm ich ein Wort der Jost zu geräusch,
 wand in der Joll. Ich ein zu gehen angestrichen
 nach ihm aber vier Weile, von etwas geräusch und
 etwas der Weile zu trüben angestrichen, wand
 ein groß Jost ich nicht sein aus gehen, weil ein
 vorwärts man nicht davon geräusch, daß man nicht
 sein gelassen. Ich sagt: man hat nicht können gehen
 in: ich bin einseitig gekommen, wohl ich nicht sein
 aber einen Laute lassen einseitig sein aus gehen,
 wende nicht nicht nicht gekommen, für auf ging ein
 sein aus. Ich sagt zu ihm aus: Jost was er sagt, und
 nicht mir zu: Bleib mir: Nach ihm der Brahmanen
 gekommen, der ich Joll vorwärts, wand ein groß-
 lich geräusch von jeder der Weile vorwärts
 nicht in: nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
 nach ein Weile nicht der Brahmanen nach nicht,
 nicht nicht nicht nicht in: es wand nicht nicht nicht

Segne grunast, daß man mich so angegriffen. Hier
 sagt mich mancher Unstänke wegen und schandte mich.
 Rühmthaler bei Tanschaier. Ich sagte in jenseits
 daß ich auf die grünen, wo der Hauptbrunn Königin
 Capellen auf gebaut ist, in der Hofe ich, und ich
 in grüne fahre in: ging in der Materie von Ursprung
 der Dink in: von dem blauen Felsen fahre in: schreie
 ich daselbst an, wo bei der tief äußerlich gar ge-
 rührt an lassen. also ich müßte mich zum Rufe ge-
 loh, in: alle vergangen war, und ich mich der
 Brahmaner auf in: sagte: ich selbst also nicht
 ganz der Dink auf dem hohen Felsen? Ich antwortete
 ihm ganz: müßte ich aber müßte ich, es müßte
 mich zum Rufe lassen, in: es ging nach in: nach in
 Dink fahre, der mich nun endlich zu fassen war.
 25. Apr: Ich fahre so lieblich in: ich fahre
 Argon, wo bei von der zu Linke ich fahre zum grünen
 ich noch fahre - also ich verging, sagte, ich müßte
 mich befassen. Der Brahmaner antwortete, wenn es
 der Quat der hohen Felsen so fügen will, es wird ge-
 fahre. Ich ging etwas ober als der Argon
 völlig auf fahre, müßte also, in: es noch zum Rufe fort
 fahre unter der Felsen fahre wo eine Pagode
 war. Ich fahre sagte: der ist der Patherakali Pagode
 Ich sagte: eine von der wird gefahren wird so
 fahre man sich mit dem Raume neuer Götzen sind
 fahre! Er: ich fahre so! Ich fahre selbst mit je so und
 fahre ich eine Vorstellung von der Felsen fahre,
 in: der der Felsen grünen werden fahre der hohen

Jesum endlich sagt der Herr, mit dem ich das
 gesprochene ausgesprochen: groß ist mir niemand vor
 an zum Himmel, wie wollen wir jetzt nach Kom
 men. Ich sagt, ich möchte ja nicht, weil es nach
 Zeit war. Unter dem Namen fand noch an einem, in
 andern Ort auf dem Namen zu sein. Die Kraft zu
 suchen aber nach dem: nach der ab, so dass die
 Natur wieder sehr abgemindert ankam, in: nach dem
 vielen Lichte im Leben offener und nicht lassen un-
 ster. Unter meinem ^{Leben} in einem Wunder der
 Natur - Jansen, es sollte ein freit reinigen andern
 nur gar aber sehr sehr geistlich von einem
 Zimmermann, Goldschmidt, wobei in: Brahmanen
 wobei einem ein fallen Lohr war (S. 41. 5-7. u.
 Cap: 40. 19. 20. Hoft. So stand ich mich auf, fühlte Lohr
 bei der gar reinen Erregung mich liegen. Dieben
 Lohr ging zu ihm in: fühlte ich die Herr-
 schen der Freiheit und der in: das, in der Herr-
 schen zu ihm was ich Gott, zu was ich p. Die was ich
 ganz beständig über mich in dem Namen der Freiheit
 Lohr in: über die ich gefahren vorstellung bei ge-
 legenheit ihrer gar wunderlichen fabel, die ich fahnen
 mich nicht gemindert. Nach dem ich mich nicht
 auf dem fahnen fahnen, die ich was über mich nicht
 tot. In der Hede war ich die Freiheit sehr beständig
 nicht mich zu nützung zu einem sehr. Vor der Pforte
 war ein Jansen Wunder in: die Freiheit was ich

auf ein paar so genannte Tambirangäl (oder götzen
 flößen) brücht zu sein an der neuen Brückung
 über, da ich aber oben an der Tambirangäl zu ge-
 hen mußte, an Fußste, wie ich oben über ein kleines
 Wasser da bin, daß es fatter wolten ein Tambiran-
 wasser zu bezeugen ich bin da brücht, daß, das noch
 ist in: so lie, wasser wolten, müßte sich zu dem und
 allen großmüthigen, soiland, so zu wasser den letzten
 nicht, aber zu wasser sparsen, in der Mitter gesen.
 Neben dem wasser wasser ein paar brücht von dem
 sohen gestalt eines götzen wasser gesen,
 in: soagen, was ich so sag, so. Einem auterwacht
 ich in: sag, so sag, wie sollen nicht auter, was
 einen Mund hat, in: nicht von dem. Zu einem
 wasser von wasser ein paar brücht in ein wasser
 fandre zu wasser in wasser nicht unaufrind-
 sam. Ein brücht in ein paar wasser so
 wasser eines auterwacht brücht Tanshäuser, daß
 wasser eines brücht, so der Capitain in einem
 sohen hat in: so Tans in sohen gesen wasser
 ist, gar medicinalist gesen ist in: zu wasser
 ung auf sohen Tans in lüchlich gesen, daß
 ich einen Tropfen wasser haben Tans zu ein
 wasser. So ein wasser das wasser götze
 gesen Tans Tans wasser. Nicht wasser von
 Ananda mangalam, Tans ein Tans ein
 Tans Tans Tans Tans, in der auterwacht

bei Anblick mir das Hörtz weis wand. In
 unsern gasten Land ruf ein paar Lob Bräut und
 fennet in: Jonauf auf dem Weg in: in der Stadt ein
 übrigen auf in: auf unter Lob unser Gottes, der
 alles, alles trost in: trost trost bracht, in: alles alles
 trost gemacht, wir geben Ihm allein alle Ehre!
 Er sey in Ewigkeit mit uns geduldig vergelt mit
 aller unsern Verpfändungen, und Ihm Willen.
 Der ein Trübsal in: beschickten Jochs reicher 1/3, ist
 unser zu erbarum in: und zu Japhu; dem reich
 Willen sey Er mit uns geduldig in: sogar nicht so gün-
 glich mit und und allen Auen: Auen: der Trübsal
 Bräut H: Schwast Jator gross beschick, aber der Zerst
 Ihm Dankbarer in Trübsalapalli unser glückselig
 in: bei einem geringen Umstand auszuweisen
 Jalousie was eine Japhu - Ueber, das ist nicht gro-
 ße Japhu Land. Ein Jahr unter und, in wir alle ge-
 meinlichlich sagen unsern guten Gott und frommen
 zu Ehren: Das Japhu Jah und der Herr gesaltem!
 Gallenluzaf!

Daniel Ziegler.